

MAIN-KINZIG · OFFENBACH

Als Kaufleute die Weiße Villa erbauten und die Kirche retteten

Eine Ausstellung bietet neue Einblicke in ein jüngeres Kapitel der Geschichte einer Kleinstadt – und in das Innenleben einer Großbürgerfamilie.

Von Holger Dell

GELNHAUSEN. Die Weiße Villa ist wieder weiß. Sie ist auch nicht mehr marode. Das weithin im Kinzigtal sichtbare Bauwerk gehört zu den Wahrzeichen Gelnhausens. Lange bröckelte die Farbe, drohte Verfall, in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts sogar der Abriss. Ein wohlhabender Kaufmann hat sie nun saniert. Ein in den Niederlanden zu großem Reichtum gelangter Kaufmann war es, der sie vor 150 Jahren erbaute. Seine Urenkelin Kristina Michaelis und der Historiker Ulf Morgenstern haben jetzt die fast vergessene Geschichte des Hauses und seiner Bewohner erforscht. Sie haben damit zugleich ein beinahe in Vergessenheit geratenes Kapitel Stadtgeschichte dokumentiert und aufgeschrieben. Mit der Ausstellung „Kaufleute, Kosmopoliten, Kunstszene“ und einem dazu erscheinenden Buch präsentieren sie es von Samstag an bis zum 27. Oktober in der Weißen Villa der Öffentlichkeit.

Die Historie Gelnhausens seit Kaiser Barbarossa haben die Bürger gründlich untersucht. Sie wissen viel über den Stauferkaiser, über die großen Söhne der Stadt, den Barockdichter Johann Jakob Grimmelshausen, den Telefonerfinder Philipp Reis und deren Zeiten. Sie haben die Hexenverbrennungen aufgearbeitet und die Judenverfolgungen. Die gar nicht so weit zurückliegende Ära der Großbürgerfamilien Becker und Schöffers ist bislang allerdings vernachlässigt worden, obwohl deren Einfluss auf die Stadtentwicklung seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute allenthalben spürbar und im Stadtbild zu sehen ist.

Der Gelnhäuser Kaufmann Conrad Heinrich Schöffers, der von 1815 bis 1878 lebte, hatte als Kolonialwarenhändler in Amsterdam ein großes Vermögen mit Kaffee gemacht, was ihn und einige Jahre später seinen jüngeren, ebenfalls in den Niederlanden erfolgreichen Bruder Ludwig Wilhelm Schöffers – geboren 1831, gestorben 1904 – bewegte, in die Heimat zurückzu-



Herrschaftlich: Gelnhausens Weiße Villa in einer historischen Aufnahme

Foto privat

kehren. Später sollte ihnen der aus Offenbach stammende Carl Becker nach Gelnhausen folgen, der es als Rothschild-Bankier zu noch größerem Reichtum gebracht hatte. Als Freund und häufiger Gast im Hause Schöffers hatte Becker im Alter von 34 Jahren Conrad Heinrich Schöffers 17 Jahre alte Tochter Julie geheiratet, die ihm sechs Kinder schenken sollte.

Die Rückkehr Conrad Heinrich Schöffers nach Gelnhausen begann mit dem Kauf der alten, nicht mehr genutzten Weinberge rund um Grundstücke, die der Familie schon gehörten, und mit dem Bau der nach der Gemarkungsbezeichnung benannten „Villa am Goldenen Fuß“. Wegen ihrer weithin leuchtenden weißen Farbe hieß sie im Volksmund aber bald nur noch die „Weiße Villa“. Die Familien Schöffers-Becker machten als Mäzene von sich reden. Bis in unsere Tage wirkt die von ihnen gegründete Stiftung fort, die Gelnhausen ihren ersten, am Obermarkt errichteten Kindergarten und dessen Un-

terhaltung verdankt. Sie retteten unter anderem die Marienkirche, ein Kulturdenkmal von nationalem Rang, vor dem Zerfall. Sie kauften das hinter einem Fachwerkbau wiederentdeckte Romanische Haus, Deutschlands ältestes Amtshaus, und ließen es ebenso wie den Buttenurm, in dem Carl Becker seine umfangreiche Kunstsammlung unterbrachte, restaurieren. Gelnhausen verdankt ihnen das „Schloss Dorotheenhöhe“, heute als Ausflugslokal „Bergschlößchen“ bekannt, das Casino, heute ein Kino, die Villa Witu und andere markante Gebäude. Die Becker-Schöffers prägten bis ins 20. Jahrhundert hinein das gesellschaftliche Leben der Kleinstadt. Ludwig Wilhelm Schöffers errichtete in Gelnhausen die erste Glühlampenfabrik, führte dort vorbildliche soziale Leistungen ein, und er sorgte für die damals nur in Großstädten übliche Straßenbeleuchtung in der Stadt.

Die Weiße Villa war ein halbes Jahrhundert lang ein Zentrum der zwischen Gelnhau-

sen, Frankfurt und Amsterdam pendelnden, dem kulturellen Geschehen ebenso wie dem wirtschaftlichen und der Politik verbundenen Großfamilie. Bekannte Persönlichkeiten gingen aus ihr hervor. Carl Beckers Sohn Carl Heinrich brachte es zum preußischen Kultusminister. Sohn Alexander war Direktor der Metallgesellschaft Frankfurt. Die Becker-Schöffers gründeten Casinoesellschaften und einen Frauenverein. Namhafte Leute gingen in ihrem Haus ein und aus, das seinen guten Ruf nicht nur der imposanten Erscheinung, sondern auch dem geselligen Leben in seinen Wänden verdankte. Frühe in der Ausstellung zu sehende Fotografien, Briefe und Dokumente geben darüber Auskunft.

Die Blütezeit der Villa dauerte bis zum Jahre 1907, als Julie Becker starb, danach ging es rapide bergab. Die „Becker-Erbengemeinschaft“ betrieb von den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts an den Verkauf des Gelnhäuser Familienbesitzes.

Der Angreifer wird ignoriert

Hinweise in Seminaren zur Gewaltprävention

lu. HANAU. Wenn es brenzlig wird auf der Straße oder an der Bushaltestelle, wissen viele Menschen nicht, was sie tun sollen. Ob sie selbst kurz davor stehen, zum Opfer zu werden, oder ob sie eine Szene beobachten, in der ein Anderer bedroht wird: Häufig sind die Betroffenen hilflos und unvorbereitet. Wie man richtig reagiert, das können Hanauer Bürger seit 2005 in Seminaren lernen, die die Stadt im Rahmen der hessenweiten Aktion „Gewalt – Sehen – Helfen“ anbietet. Jeweils rund 20 Teilnehmer erfahren unter anderem in Rollenspielen von Fachleuten, wie Opfer sich aus der Affäre ziehen und wie Zeugen helfen können, ohne sich zu sehr selbst in Gefahr zu begeben.

Fast 160 Männer und Frauen jeden Alters aus Hanau und den umliegenden Kommunen sowie mehr als 100 Beschäftigte der Stadtverwaltung haben sich nach einer Bilanz von Oberbürgermeister Claus Kaminsky (SPD) bisher in einem Seminar auf das richtige Verhalten in Konfliktsituationen vorbereitet. Auch rund 140 Mitarbeiter des Industrieparks Wolfgang, der laut Kaminsky als einziges Unternehmen in Hessen Kooperationspartner einer Kommune bei dem Präventionsprogramm ist, haben sich an firmeninternen Schulungen zur Gewaltprävention beteiligt. Dafür hat der Industriepark nach den Worten von Standortleiter Gerhard Haubrich seit 2011 eigens fünf „Multiplikatoren“ ausbilden lassen, die an den Firmenseminaren beteiligt sind. Diese werden als Arbeitszeit gewertet und sind für die Mitarbeiter – das gilt

Schon nichtaggressives, aber entschlossenes Auftreten kann brenzlige Situationen auflösen.

auch für die städtischen Bürgerseminare – kostenfrei.

Die Firmenseminare sollen nach den Schilderungen Haubrichs auch das Betriebsklima in den Unternehmen des Industrieparks verbessern. Es gehe unter anderem auch darum, den Blick der Mitarbeiter für Gefahrensituationen zu schärfen, etwa wenn sie Sicherheitsmängel im Industriepark erkennen. Außerdem sollen sie lernen, nicht wegzuschauen, wenn Kollegen von anderen schikaniert werden. Das Gelernte sollen die Beschäftigten dann über den Werkzeugkasten und mit Bedacht Verantwortung übernehmen in Konfliktsituationen an öffentlichen Orten.

Dabei geht es nach den Worten von Kriminaloberrat Bernd Rehs nicht darum, gegenüber gewaltbereiten Aggressoren den Helden zu spielen, sondern darum, das Opfer nicht im Stich zu lassen. Hilfe holen und sich Verbündete suchen sind dabei Möglichkeiten des Handelns. So lautet ein Rat der Fachleute, die Angreifer so gut es geht zu ignorieren. Ihnen Vorhaltungen zu machen oder sie aufzufordern, von ihrem Tun abzulassen, trage er dazu bei, dass die Situation eskaliere und der Helfer selbst zum Opfer werde. Besser sei es, die Täter links liegen zu lassen, die in Bedrängnis geratene Person direkt anzusprechen und so zu tun, als sei man mit dem Opfer bekannt. Damit reiche man ihm eine „helfende Hand“ und könne es so schnell wie möglich aus dem Blickfeld der Angreifer bringen. Sich zügig vom Konfliktort zu entfernen, das sollte den Fachleuten zufolge auch ein Opfer versuchen, dem niemand zu Hilfe komme. Ein entschlossenes, aber nicht aggressives Auftreten und Weggehen könne schon zur Auflösung der brenzlichen Situation führen. Je weniger Interaktion mit den Aggressoren stattfindet, umso besser sei es.

Kaminsky kündigte an, die Stadt werde die Aktion in den nächsten Wochen wieder stärker in den Blickpunkt rücken. Geplant seien ein Aktionstag mit vielen Akteuren und eine Neuaufgabe der Werbekampagne für „Gewalt – Sehen – Helfen“ mit Plakaten und Prospekten.

Das nächste Bürgerseminar findet am 16. November von 9 bis 15 Uhr statt. Informationen und Anmeldungen beim Hanauer Ordnungsamt, Telefon 0 61 81 / 29 55 19 oder 29 59 34.

Kita-Gebühren sollen steigen

SPD will Staffelung nach Einkommen der Eltern

es. LANGEN. Angesichts defizitärer städtischer Haushalte wird in Langen darüber nachgedacht, die Gebühren für den Besuch von Kindertagesstätten zu erhöhen. Einen Fehlbetrag von 15,4 Millionen Euro weist der Haushaltsentwurf 2014 auf; das sind rund 700 000 Euro mehr als im Nachtragshaushalt 2013. Mitte Oktober vergangenen Jahres hatten die Stadtverordneten es abgelehnt, die Gebühren anzupassen. Die Kosten eines Kindergartenplatzes werden durch die Kindergartengebühren nur zu 19 Prozent abgedeckt. Landrat Oliver Quilling (CDU) als Kommunalaufsicht verlangt, den Kostendeckungsgrad auf 33 Prozent zu steigern.

Der städtische Fachdienst Kinderbetreuung prüfte dazu mehrere Modelle. Der Magistrat favorisiert einen Anstieg um 20 Prozent zum 1. Januar 2014 auf der Grundlage der bestehenden Gebührenstruktur, die keine Staffelung nach Einkommenshöhe vorsieht. Über eine entsprechende Magistratsvorlage beraten die Fraktionen derzeit. Im nächsten Jahr wären auf diese Weise zusätzliche Einnahmen von rund 340 000 Euro zu erzielen. Der Kostendeckungsgrad würde sich in Langen auf knapp 22,3 Prozent erhöhen. Die CDU-Fraktion möchte zusätzlich die Ermäßigung für Zweitkinder verringern.

Mit keinem der beiden Vorschläge kann sich die SPD anfreunden: Sie lege ein eigenes Konzept vor, das „sozial verträglicher“ sei. Alle Eltern sollten sich unabhängig von ihrem Einkommen einen Kindergartenplatz leisten können, hob die Fraktionsvorsitzende Margrit Jansen hervor. Gebühren, die die Kosten vollständig deckten, könne es bei der Kinderbetreuung nicht geben. Die SPD wolle auch weiterhin die Kindergartengebühren ganz abschaffen, um „Bildung von Anfang an“ zu ermöglichen. Da seien aber Bund und Land gefordert.

Das von den Fraktionsmitgliedern Rainer Bicknase und Joachim Knapp erarbeitete Konzept differenziert nach dem Bruttoeinkommen der Eltern, von dem die Werbungskosten abzuziehen sind. Es schone die unteren Einkommensgruppen und habe nicht die üblichen Sprünge gestaffelter Tarife, so Jansen.

Nach Bicknases Worten werden die bisherigen Kita-Gebühren um einen linearen Einkommensfaktor ergänzt. Außerdem würden alle Kinder einer Familie berücksichtigt, die noch nicht das sechste Schuljahr beendet haben. Derzeit berechne die Stadt 190 Euro im Monat für den Ganztagsplatz eines über drei Jahre alten Kindes. Mit dem SPD-Konzept werde sich daran für Eltern mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen bis 50 000 Euro nichts ändern. Bei der vom Magistrat vorgeschlagenen Erhöhung wären 228 Euro fällig.

Bis 60 000 Euro zu versteuerndem Jahreseinkommen liege die Erhöhung nach dem SPD-Konzept unter 20 Prozent. Von 60 000 Euro an steige die Gebühr um mehr als 20 Prozent. Erst bei positiven Einkünften von 107 000 Euro an werde die Gebühr fast verdoppelt und betrage 361 Euro im Monat. Bezieher höherer Einkommen könnten aber auch höhere steuerliche Vorteile durch die Kinderbetreuungskosten geltend machen, argumentieren die Sozialdemokraten in ihrem Konzept. Mit zunehmender Kinderzahl werde der Einkommensfaktor für alle Einkommensgruppen flacher.

In der Langener Stadtverordnetenversammlung gibt es keine festen Bündnisse. Jansen machte deutlich, die SPD strebe eine breite Mehrheit an und wolle über ihr Konzept mit allen Fraktionen, aber auch mit dem künftigen Kita-Gesamtelternbeirat und den Kirchen reden. Die Sozialdemokraten schätzen, dass mit ihrem Vorschlag Mehreinnahmen von 280 000 Euro zu erzielen sind.

Ausstellung über Vereine mit langer Tradition

es. HEUSENSTAMM. Eine Ausstellung „Acht Heusenstammer Vereine mit über hundertjähriger Tradition; Selbsthilfe – Geselligkeit – Politik“ eröffnet der Heimat- und Geschichtsverein Heusenstamm heute um 19 Uhr im Haus der Stadtgeschichte, Eckgasse 5. Gezeigt wird, wie die Vereine, die es gemeinsam auf eine mehr als tausendjährige Vereinsgeschichte bringen, das Leben in der Stadt beeinflussen. Auf acht großen Tafeln wird ihre Entwicklung dargestellt. Weitere Exponate wie Urkunden, Pokale und Fahnen ergänzen die Präsentation. Eine Sondertafel thematisiert, wie es zur Vereinsfreiheit kam; eine zweite Sondertafel befasst sich mit dem Katholischen Kirchenchor Sankt Cäcilia und der Evan-

gelischen Kantorei Heusenstamm. Organisiert wurde die Ausstellung von Erik von Knorre und Gernot Richter in Zusammenarbeit mit den Vereinen. Dazu erscheint eine 120 Seiten umfassende Schrift, die drei Euro kostet.

Sonderveranstaltungen verschiedener Vereine ergänzen das Programm. So zeigt die Jugendfeuerwehr morgen um 14.15 Uhr eine Feuerlöschübung; am Sonntag um 11 Uhr folgt eine Matinee des Gesangsvereins Konkordia. Die Sonderveranstaltungen finden im Haus der Stadtgeschichte statt. Die Ausstellung ist bis 20. Oktober zu sehen. Geöffnet ist samstags und sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr und mittwochs von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Konzerte

Sissi
Liebe, Macht & Leidenschaft

Text: J. Müller | Musik: G. Amade

10. Januar 2014 Bad Homburg · Kurtheater

VVK: Tourist Info 06172-178 3710 + Frankfurt Ticket Hotline 069 - 13 40 400 + an allen bekannten Vorverkaufsstellen und Theaterkassen + www.asa-event.de

Geschäftsempfehlungen

DAS ZIEHT MICH AN.

Verkaufsoffener Sonntag mit Modefrühstück ab 11 Uhr

am Sonntag, 29. Sept. 2013 11 bis 17.30 Uhr

in Ihrem **Modehaus Bauer**
Hauptstraße 130 - 63849 Leidersbach
Tel. (0 60 28) 9 72 40 - Fax (0 60 28) 50 28
www.modehausbauer.de
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9–18 Uhr + Sa. 9–16 Uhr

Wie kommt die Zeitung in den Briefkasten?

Machen Sie Ihrer Zeitungsträgerin oder Ihrem Zeitungsträger das **Leben** nicht unnötig schwer. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Briefkasten **gut zu erreichen** und der **Weg beleuchtet** ist. Am besten hängt der Kasten außen am Zaun.



BG ETEM
Energie Textil Elektro
Medienzeugnisse
www.bgetem.de

Amtliche Bekanntmachungen

HINWEISBEKANNTMACHUNG

Gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte Sierstadt und Weißkirchen

Die Stadt Oberursel (Taunus) weist darauf hin, dass auf der Internetseite www.oberursel.de die Einladung für die gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte Sierstadt und Weißkirchen am 30.09.2013 veröffentlicht ist.

Oberursel (Taunus), den 27.09.2013

Der Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Hans-Georg Brum
Bürgermeister

Kronberg

STADT KRONBERG IM TAUNUS

EINLADUNG

zur 15. Sitzung des Ortsbeirates Kronberg

am Dienstag, den 01.10.2013, 19:30 Uhr,
im Ausschusssitzungszimmer im Rathaus Kronberg, Katharinenstraße 7.

- 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die 14. Sitzung vom 27.08.2013
- 3 Mitteilungen des Ortsvorstehers
- 4 Mitteilungen des Magistrats
- 5 Behandlung von Anträgen
 - 5.1 Wahl eines Mitgliedes für das Ortsgericht Kronberg I
Vorlagennr.: 5162/2013
 - 5.2 Visualisierung der geplanten Hotelbebauung am Bahnhof Kronberg
Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 06.09.2013
Vorlagennr.: 5153/2013
 - 5.3 Vorlage eines Eckpunktmapes über die weitere Vorgehensweise zur Erstellung eines ganzheitlichen und nachhaltigen Stadtentwicklungskonzepts für die Stadt Kronberg im Taunus
Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 12.09.2013
Vorlagennr.: 5154/2013
 - 5.4 Kammermusiksal Kronberg Academy
Vorlagennr.: 5155/2013
- 6 Sachstandsberichte
- 7 Anfragen
- 8 Verschiedenes

Die Einwohner sind zu dieser Sitzung eingeladen.
Kronberg im Taunus, 25.09.2013/tm
Mit freundlichen Grüßen
Thomas Kämpfer
Ortsvorsteher

Hinweis:
Ab 19:30 Uhr stehen den Einwohnern ein Mitglied des Magistrats sowie die Mitglieder des Ortsbeirates für aktuelle Fragen zur Verfügung.

STADT KRONBERG IM TAUNUS

EINLADUNG

zur 14. Sitzung des Ortsbeirates Oberhöchstadt

am Mittwoch, den 02.10.2013, 19:30 Uhr,
im Dallesaal des Dallesgebäudes, Altkönigstraße 3

- 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Wahl einer Schriftführerin/eines Schriftführers
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 13. Sitzung vom 29.08.2013
- 4 Mitteilungen des Ortsvorstehers
- 5 Mitteilungen des Magistrats
- 6 Sachstandsberichte
- 7 Tagesordnung
 - 7.1 Vorlage eines Eckpunktmapes über die weitere Vorgehensweise zur Erstellung eines ganzheitlichen und nachhaltigen Stadtentwicklungskonzepts für die Stadt Kronberg im Taunus
Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 12.09.2013
Vorlagennr.: 5154/2013
 - 7.2 Verkauf der städtischen Grundstücke im Baugebiet „Am Henker II“ Gemarkung Oberhöchstadt
Vorlagennr.: 5156/2013
 - 7.3 Befestigung der Uferböschung in den „Fichten“
Antrag der UBG-Fraktion vom 18.09.2013
Vorlagennr.: 5160/2013
- 8 Verschiedenes

Die Einwohner sind zu dieser Sitzung eingeladen.
Kronberg im Taunus, 25.09.2013/tm
Mit freundlichen Grüßen
Wolfgang Lang
Ortsvorsteher

Hinweis:
Ab 19:30 Uhr stehen den Einwohnern ein Mitglied des Magistrats sowie die Mitglieder des Ortsbeirates für aktuelle Fragen zur Verfügung.